

Bei Imkern ist die Enttäuschung groß

Zu „Kostenschutz für Landwirte“, Volksstimme vom 8. Oktober:

Ich kann es nicht fassen. Ausgerechnet die Partei, von der wir uns am ehesten eine Unterstützung in der Korrektur der ungerechten und unverhältnismäßigen Steigerung des Beitrages zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (BG) versprochen haben, enthält sich der Zustimmung zum Kostenschutz.

Dabei haben wir Imker immer geglaubt, dass unser Engagement für die Erhaltung der Natur von allen Parteien im Landtag, insbesondere aber von dieser Partei, unterstützt wird, die vorgibt, dies als vordringliches Ziel zu haben.

Zur Erinnerung, die Volksstimme berichtete davon: Für Imker, auch für Hobbyimker, die zwangsweise Mitglied der oben genannten Berufsgenossenschaft sind, erhöhte sich der Beitrag rückwirkend drastisch, in meinem Fall ganz konkret auf 700 Prozent. Auch andere Tierliebhaber und kleine Waldbesitzer sind betroffen.

Grund, so war zu erfahren, soll unter anderem ein Finanzausgleich mit finanzschwächeren Berufsgenossenschaften in den alten Bundesländern sein.

Jetzt ist es so, dass Imker im Westen einen Bruchteil unseres Beitrages bezahlen, obwohl die



Ein Imker betrachtet in einem Rapsfeld die Waben-Platten aus Bienenwachs.

Foto: ZB

Ausübung dieses Hobbys hier in Sachsen-Anhalt wesentlich komplizierter als zum Beispiel in Bayern ist, wo die Imkerei massiv ge-

fördert wird. Es wäre interessant zu erfahren, welche Gründe die Landtagsfraktion der Grünen hatte, uns so hängenzulassen.

Das gilt natürlich auch für die einzelnen Abgeordneten der Linken, die dem Antrag nicht zugestimmt haben, aber vorgeben, die

Interessen der Bürger im Osten zu wahren.
Imker Hartmut Trautvetter, Wedringen